



Fig. 197 Blick auf Melk, nach einem Aquarell von Fr. Mayer von 1769 (S. 160)

Fig. 197.

nur noch eine erhalten in einem Gastzimmer (Fig. 221, s. u.). — 9. Stich von Fr. Leop. Schmitner nach Franz Rosenstingl von 1750; s. u. S. 225. — 10. Stich von W. Engelmann, um 1750. — 11. Stich von Joh. Gg. Mertz nach F. B. Werner, um 1750. — 12. Aquarelle von Franz Mayer; eines eine Ansicht des alten Stiftes nach Sandri (Fig. 220), das andere Blick auf Stift und Ort von Süden (Fig. 197). — 13. Kolorierter Stich von J. Ziegler nach L. Janscha, um 1800. — 14. Stich von J. G. Laminit, um 1800. — 15. Stich von Ponheimer nach Vinc. Gg. Kininger, um 1800. — 16. Stich von Langer nach J. Schindler, um 1800. — 17. Federzeichnung um 1810 (Wien, Landesarchiv D. XVIII 564). — 18. Stich von Beyer nach Simeon, um 1810. — 19. Tuschzeichnung um 1810 (Wien, Landesarchiv D. XVIII 565). — 20. Tuschzeichnung von Ant. Spreng, um 1810 (daselbst D. XVIII 566). — 21. Sepiazeichnung von demselben, um 1810 (daselbst D. XVIII 567). — 22. Kolorierter Stich von A. Köpp von Felsenthal, 1814. — 23. Tuschzeichnung von Ratmannstorf, um 1815 (daselbst D. XVIII 579). — 24. Stich danach von J. B. Pfitzer. — 25. Bleistiftzeichnung von J. Fertbauer, um 1820 (daselbst D. XVIII 724). — 26. Bleistiftzeichnung von Th. Ender, um 1825 (daselbst D. XVIII 597). — 27. Aquarell von Th. Ender, um 1825 (daselbst D. XVIII 598 f.). — 28. Federzeichnung von J. Alt, um 1825 (daselbst D. XVIII 600). — 29. Lithographie von L. Kunike nach J. Alt (Donauansichten), 1826. — 30. Kolorierter Stich von J. S. Steingrübels nach J. Alt, um 1830. — 31. Stich von F. Zastera, um 1830. — 32. Stich von F. v. Faltus, um 1830. — 33. Stich von A. Geiger nach Joh. Hollnsteiner, 1837. — 34. Stich von Varral nach Ender, 1839. — 35. — Aquatint von Ruff, um 1840. — 36. Stich von A. Seipp nach J. Geisler, um 1840. — 37. Stich von R. Wahlis nach W. H. Bartlett, um 1845. — 38. Lithographie von Sandmann, 1843. — 39. Stich von Hinchliff nach J. Alt, 1845. — 40. Stahlstich von E. Willmann, 1851. — 41. Stich von J. Richter nach R. Alt, um 1850. — 42. Kolorierter Stich von Jos. Zahradnicek nach R. Alt, um 1850. — 43. (Wiener Tor) Aquarell von Hütter vom 15. IX. 1868 im Wiener Landesarchiv.

Prähistorische  
Funde.

Die ältesten Besiedlungsspuren des Melker Bodens weisen in die jüngere Steinzeit zurück, aus welcher, vom Kronbühel stammend, ein durchlochtes Serpentinhammer vorliegt (unediert; Sammlung des Stiftes Melk). Der ältesten Bronzezeit, der sogenannten Uvjetitzer Stufe, gehören zwei Henkeltöpfchen an, die an der Südseite des Melker Brauhauses zutage kamen und im k. k. naturhistorischen Museum von Wien aufbewahrt werden. Von ebenda sind eine handgefertigte, bauchige Urne und drei große Tongewichte, welche die städtische Sammlung in M. verwahrt. Ebenfalls noch altbronzezeitlich ist die Flachgräberstätte am